

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

■ Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig ■

Umschlag zu Nr. 34.

Leipzig, Freitag den 9. Februar 1934.

101. Jahrgang.

WALTER DE GRUYTER & CO



Ende Februar gelangt zur Ausgabe:

Preußisches Stempelsteuergesetz mit den gesamten Ausführungsbestimmungen. Unter besonderer Berücksichtigung der Entscheidungen der Verwaltungsbehörden und der Gerichte, herausgegeben von Geheimen Regierungsrat P. Loeck. Erste, neubearbeitete Auflage von Dr. K. Eissler, Ministerialrat im Preuß. Finanzministerium. Taschenformat. Etwa 580 Seiten. Geb. RM 13.—.
(Guttentag'sche Sammlung Preußischer Gesetze Band 18)

Die auf Grund unserer Voranzeige eingegangenen Bestellungen werden Ende ds. Mts. ausgeführt.
Das große Interesse, das dieser neuen Auflage wieder entgegengebracht wird, veranlaßt uns, Sie erneut zu einer besonderen Werbung aufzufordern. Wir führen nachstehend nochmals die Interessenten auf:
Finanzämter — Stempelverteiler — Notare und Anwälte — Gerichte — Verwaltungsbehörden — Kammern — Wirtschaftsverbände — Handels- und Industrieunternehmungen — Banken.

Werbemittel: Doppelfarbe

Soeben erschien:

Die Grundgedanken der Zivilprozeßreform vom 27. Oktober 1933. Ein Vortrag von Privatdozent Dr. jur. Heinz Hildebrandt, Gerichtsassessor. Heidelberg. Oktav. 36 Seiten. RM 2.—.

Die Schrift ist die Wiedergabe eines Vortrages, den der Verfasser vor Angehörigen des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen hielt. Mit dem Vortrag beabsichtigt der Verfasser, den an der praktischen Durchsetzung der Zivilprozeßreform im Rechtsleben betrauten und beteiligten Juristen eine zuverlässige und einprägsame Einführung in die großen Zwischenzusammenhänge der Zivilprozeßnovelle vom 27. 10. 33 zu geben. Das Schrifttum ist bis in die kürzeste Zeit berücksichtigt.

Interessenten: Alle Richter — alle Rechtsanwälte — Gerichte — Studierende.
Werbemittel: Publikumskarte.

Soeben erschienen:

Wirtschaftsführertum und Vertragsethik im neuen Aktienrecht. Anregungen zum Neuaufbau des deutschen Aktienrechts auf Grund einer vergleichenden Darstellung des deutschen und nordamerikanischen Aktienrechts. Von Dr. jur. Johannes C. D. Zahn, S. J. D. (Harvard). Oktav. 227 S. RM 10.—.

Mit dem vorliegenden Buch macht Zahn als einer der ersten den Versuch, sich auf dem Boden des neuen Staates mit dem Problem der Aktienrechtsreform und der Schaffung einer deutschen Unternehmensform nicht nur praktisch, sondern grundsätzlich vom rechtspolitischen und weltanschaulichen Standpunkt auseinanderzusehen und bietet daher für unsere Rechtsrenewung wertvolle Anregungen.

Interessenten: Aktiengesellschaften — Wirtschaftsprüfer — Wirtschaftsverbände — Banken — Anwälte und Notare — Gerichte.
Werbemittel: Doppelfarbe.

Am 22. Januar gelangten zur Ausgabe:

Sammlung Göschens. Neue Bände.

Band
85. Roloff, Französische Geschichte.
1065. Haller, Von den Karolingern zu den Staufern. Die alte deutsche Kaiserzeit (900—1250).
1079. Hömer, Das internationale Zeitungswesen.
Jeder Band in Leinen geb. RM 1.62; Sammelbezugspreise: 10 Expl. RM 14.40, 25 Expl. RM 33.75, 50 Expl. RM 63.—.

(Z)

Gesetz gegen gefährliche Gewohnheitsverbrecher und über Maßregeln der Sicherung und Besserung. Vom 24. November 1933 sowie **Ausführungsgesetz** hierzu vom gleichen Tage. Von Dr. Adolf Lobe, Senatspräsident am Reichsgericht i. R. Groß-Oktav. 28 Seiten. RM 1.80.

Diese Ausgabe erschien gleichzeitig als Nachtrag zum Reichsstrafgesetzbuch nach seinen Änderungen durch die neueste Gesetzgebung. Leipziger Kommentar von Ebermayer-Lobe-Rosenberg. Band I.

Interessenten: Rechtsanwälte — Gerichte — Staatsanwaltschaften — Polizeibehörden — Rechtsgelehrte — die Bezieher von Lobe-Rosenberg, StPO, 19. Aufl. — die Bezieher der "Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen" und anderer strafrechtlicher Zeitschriften.
Werbemittel: Doppelfarbe.

Im Januar erschien:

Deutscher Hochschulführer 1934.

Lebens- und Studienverhältnisse an den Hochschulen des deutschen Sprachgebiets. 16. Ausgabe. Herausgegeben vom Deutschen Studentenwerk e. V. gemeinsam mit der Deutschen Studentenschaft. RM 1.—.

Interessenten: Studenten — Abiturienten und deren Eltern — höhere Schulen, deren Lehrer und Bibliotheken — Studentenverbände.
Werbemittel: Plakate u. Prospekte.